

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlehn monatlich 90 Pf. Tausch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Petitzeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinskampagnen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 184.

Dresden, Mittwoch den 12. August 1914.

25. Jahrg.

Zu August Bebel's Gedächtnis.

In der Nacht vom 12. zum 13. August 1913 starb August Bebel, Jahrzehnte hindurch der große Führer der deutschen Arbeiterbewegung. Bei der ersten Wiederkehr seines Todestages gedenken wir August Bebel's mit nie verfliegender Dankbarkeit und mit dem Gelübde, den hohen Idealen die Treue zu wahren, denen sein Leben galt.

Millionen und Abermillionen trauernten vor Jahresfrist an Bebel's Bahre. Denn mehr als irgend ein anderer Mensch hat er an der großen Aufgabe gewirkt, die in der Tiefe tausender Massen zum Bewußtsein ihrer Menschenwürde zu erwecken und zu einer Nacht im öffentlichen Leben zu organisieren. Mehr als irgend ein anderer hat er mit glänzenden Geistesgaben und unerbittlicher Charakterfestigkeit gegen Unrecht und Unterdrückung gekämpft. Er war es, der mit himmelstürmendem Idealismus den Vätern neue Wege wies zu höheren Gesellschaftsformen, zu kultureller Gemeinsamkeit. All dies große Wirken Bebel's wird unvergessen und unvertoren bleiben. Und es wird zu neuer Lebendigkeit erwachen, sobald die Gegenwart der klirrenden Waffen wieder Vergangenheit geworden sein wird.

Ein großes Stück seiner Lebensarbeit hat August Bebel an das Ideal der Völkervereinigung gesetzt. Bei oberflächlicher Betrachtung könnte es in der jetzigen Stunde des Weltkrieges scheinen, als sei all sein heißes Bemühen auslächernd und vergeblich gewesen. Gerade aber Bebel war weit entfernt davon, sentimentalen Friedensillusionen zu huldigen. Bei all seinem Geistesreichtum war er zugleich der nüchternste Kenner der rauhen Wirklichkeit, der gefährlichen Konflikte, die in den nationalen Gegensätzen unserer Zeit laueren. Gerade Bebel ist es gewesen, der zahllose Male die drohende europäische Katastrophe vorhergesehen und in all ihren Zuchtbarkeiten geschildert hat.

Gewiß, wenn die Politik, die Bebel — und mit ihm die deutsche und die internationale Sozialdemokratie — vertreten, maßgebend gewesen wäre, so wäre der Gang der europäischen Geschichte ein anderer und heilsamer gewesen, als er es jetzt ist. Bebel's scharfes Auge läufte sich aber darüber nicht, daß nur allzu leicht der Moment kommen könnte, wo die sozialistische Friedenspolitik durch die nationalstaatlichen Rivalitäten und Leidenschaften überlistet würde. Und für solche Zeit war er überzeugt, daß es die Aufgabe der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung sein müsse, das eigene Land gegen feindlichen Einbruch zu sichern. War er es doch, der Jahrzehnte hindurch mit Aufopferung aller Kräfte gegen den blutigen Jarrismus stritt.

Die gegenwärtige Zeit erinnert auch an das außerordentliche Interesse, das Bebel stets an den militärischen Einrichtungen genommen hat. Er bot die schärfste Kritik auf, nicht nur um der Gerechtigkeit willen, sondern auch weil er der richtigen Ueberzeugung war, daß ein Heereswesen, das auf Gerechtigkeit beruht, zugleich das beste Instrument der Vaterlandsverteidigung ist. Auch die Militärs vom Fach, so sehr sie sich auch lange Zeit sträubten, mußten schließlich in mancher Hinsicht Bebel's Kritik als berechtigt anerkennen und seinen Ratschlägen folgen. Wie jäh hat Bebel viele Jahre hindurch — und lange genug verspottet und verlacht — gegen den bunten Hitzler der Uniformen gestritten und eine Bekleidung für die Truppen gefordert, die nicht Paradediensthabereien dient, sondern dem Ernst des Krieges entspricht. Wenn wir jetzt die Regimenter im gleichförmigen Feldgrau hinausziehen sehen, so ist das nicht zum wenigsten als ein Verdienst August Bebel's zu betonen.

In dieser schweren Stunde, die wir erleben, gedenken wir des Mannes, der in sich die glühende Begeisterung für das Vaterland mit dem Streben nach den höchsten menschlichen Kulturzielen vereinte. Das Angebenken an ihn mag uns heute mehr noch denn jemals Stärkung und Erhebung geben. Und wir sind sicher in der Ueberzeugung, daß nach Ueberwindung der Kriegszeit jene Befreiungsgedanken wieder in unsere Ängst auferstehen werden, die uns August Bebel gab.

Der Krieg.

Eine französische Brigade zurückgeschlagen. — 700 Gefangene. — Abbruch der französisch-österreichischen Beziehungen.

Berlin, 11. August. (B. Z. V.) Eine vorgeschobene Brigade des französischen 15. Armeekorps wurde von unseren Deckungsgruppen bei Lagarde in Lothringen angegriffen. Der Gegner wurde unter schweren Verlusten in den Wald von Parros, nordöstlich von Lunville, zurückgeworfen. Er ließ in unseren Händen eine Fahne, zwei Batterien, vier Maschinengewehre und 700 Gefangene. Ein französischer General ist gefallen.

Die Tätigkeit der deutschen Flotte.

Berlin, 11. August. (B. Z. V.) Heber die Tätigkeit unserer Flotte im bisherigen Kriegsabenteuer ist bekannt geworden, daß auf den drei Kriegsschauplätzen, in der Nordsee, in der Ostsee und im Mittelmeere, Teile der Marine ihre Tätigkeit bis an die feindlichen Küsten vorgeschoben haben. Diese Unternehmungen zeigen den offensiv militärischen Geist, wie er unsere ganze Flotte befeuert. Die Beschließung des Kriegshausens von Libau und seine Sperrung, wobei von unseren Streitkräften außer dem kleinen Kreuzer Augsburg auch Magdeburg beteiligt war, ist von Erfolg begleitet gewesen. Die dadurch hervorgerufene Verstärkung zeigt sich u. a. in der Sprengung der Hafenanlagen von Hangoo. Nicht minder wirksam war das Erscheinen unserer im Mittelmeer befindlichen Schiffe an der Küste von Algier und die Beschließung der befestigten Fläche Philippeville und Doue, wodurch die französischen Truppentransporte in erheblichem Maße gehindert werden. Nach englischen Zeitungsnachrichten hat das heldenmütige Vorgehen der kleinen Königin Luise unter Führung ihres unerschrockenen Kommandanten Korvettenkapitän's Viermann tiefen Eindruck auf ganz England gemacht und Beifall erregt. Trotz der schwierigen Lage, in der sich unsere oft einzeln stehenden Auslandschiffe meist überlegenen fremden Streitkräften gegenüber befinden, hat der kleine Kreuzer Dresden nach englischen Nachrichten den Dampfer Mauritania der Cunard-Linie bis vor den Hafen von Halifax gejagt. In der Nordsee haben unsere Streitkräfte mehrfach Vorstöße unternommen, ohne auf einen Gegner zu stoßen. Die Natur des Seekrieges bringt es mit sich, daß auf diesem Kriegsschauplatz Zusammenstöße, die wahrscheinlich zur Entscheidungsschlacht führen würden, unter Umständen erst nach geraumer Zeit zu erwarten sind.

Grenzscharmügel im Osten.

Wien, 11. August. (B. Z. V.) Im Süden ist nichts Besonderes vorgefallen. Es kam nur zu unbedeutenden Grenzscharmügeln. Im Norden verlusten russische Kavaleriepattouillen östlich der Weichsel gegen den San vorzugehen, wurden aber überall zurückgeworfen. Gegen Grodn verlusten die Russen mit drei Eskadronen und Maschinengewehr vorzugehen. Sie wurden über die Grenze zurückgeworfen.

Die montenegrinische Küste blockiert.

Wien, 11. August. (B. Z. V.) Gestern mittag wurde über die montenegrinische Küste die effektive Blockade verhängt. Den Schiffen der besetzten und neutralen Mächte wurde eine ständige Frist zum Auslaufen gewährt.

Kriegszustand zwischen Frankreich und Oesterreich

Paris, 11. August. Infolge des insbesondere innerhalb der letzten drei Tage zwischen Paris und Wien gepflogenen Meinungs-austausches hat die französische Regierung auf Grund der internationalen Lage und mit Rücksicht auf die ungenügenden Erklärungen, welche die österreichisch-ungarische Regierung betreffend die Entsendung österreichisch-ungarischer Truppen nach Deutschland gegeben hatte, dem österreichisch-ungarischen Botschafter heute vormittag mitgeteilt, daß sie sich genötigt sehe, den französischen Botschafter in Wien abzuberufen. Der österreichisch-ungarische Botschafter hat darauf den Minister des Auswärtigen, ihm seine Pässe zuzustellen. Der Botschafter verließ Paris in einem nach Italien abgehenden Sonderzug. Beim Abschied wurden die internationalen Höflichkeiten gewahrt. Die Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris und Wien haben den Wunsch der österreichisch-ungarischen beziehungsweise französischen Unterthanen übernommen.

Oesterreich, Rußland und die Balkanstaaten.

Wien, 11. August. Die Blätter drücken ihre Freude über den neuen Erfolg der deutschen Armee bei Rülhausen aus und beglückwünschen die deutschen Truppen zu dieser

glänzenden Einleitung des Krieges. Die Presse wendet sich ferner mit Entschiedenheit gegen die Ausführungen des russischen Kaisers sowie gegen die Erklärungen des Ministers Sjazonow in der Reichsduma. Aus der Anrede des Zaren geht, wie das Fremdenblatt meint, hervor, daß Rußland über die Slawen jenseits der Grenzen seines Reiches das Protektorat anstrebe. Sjazonow gesteht jetzt offen zu, daß das Ziel, das es mit der Schaffung des Balkanbundes verfolgte, die Einigung der Slawen, mit anderen Worten die Zerkürung Oesterreichs war. Demgegenüber betont das Fremdenblatt, daß sich statt einer Einigung der Slawen mit Rußland in Wirklichkeit eine starke, unauflöslche Einigung der Slawen gegen Rußland vollziehe. (B. Z. V.)

Eine Regierung für Rußisch-Polen.

Einer Aktion aus Lemberg zufolge hat sich in Warschau eine polnisch-nationale Regierung gebildet.

Ein bulgarischer General in russischen Diensten.

Aussagen erregt nach Meldungen aus Sofia in ganz Bulgarien die Nachricht, daß der General Radko Dimitriew in die russische Armee eintritt. Die bulgarische Regierung hat den General auf diesen Entschluß hin sofort seines Postens als General in Petersburg enthoben. Das Blatt Kambana bemerkt, Dimitriew habe sich schon während des Balkankrieges mehr als Russe und Serbe gefühlt, denn als Bulgar. Man müsse ihn als Verräter an Bulgarien behandeln und dürfe ihn nicht über die Grenze lassen.

Diplomatische Besprechungen in Rom.

Rom, 12. August. Der Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, hatte gestern eine längere Besprechung mit den Botschaftern Deutschlands, Frankreichs und Italiens sowie mit dem italienischen Ministerpräsidenten Salandra. Wie verlautet, arbeitet die italienische Regierung unermüdet und unbeirrt trotz der Fortsetzung des Krieges an der Vermittlung des Friedens. Zur Aufrechterhaltung der strikten Neutralität wurden neue scharfe Weisungen an die Zeitungen und Präfecturen gegeben.

Das schwedisch-norwegische Uebereinkommen.

Christiania, 12. August. Das zwischen Norwegen und Schweden zustande gekommene Uebereinkommen hat die wohlwollendste Wirkung auf die gesamte Bevölkerung ausgeübt. Man ist glücklich, daß die Feindschaft auf keinen Fall, wie sich augenblicklich die Verhältnisse Europas auch gestalten mögen, gezwungen werden können, die Waffen gegeneinander zu tragen. Man ist in Christiania wie auch in Stockholm fest von der deutschen Zustimmung, die Neutralität der skandinavischen Halbinsel absolut zu respektieren, überzeugt. Es muß betont werden, daß nie zuvor seit 1905 die Beziehungen beider Länder inniger und herzlicher waren als jetzt. Die Haltung aller Parteien gibt davon das treueste und ebllichste Spiegelbild. Daß beide Länder ihre Wehrmacht bereit halten, ist ihre Pflicht, nichts weiter. Was Norwegen anbetrifft, so ist von irgendwelcher Seite, wie sie sich in den ersten Augusttagen zeigte, nichts mehr zu merken. Die Geschäfte gehen ihren ruhigen Gang, die Schifffahrt ist sehr beschränkt, was jedoch nicht zu verwundern ist. Wohl sind die Lebensmittel in die Höhe gegangen, aber das Vorgehen der Regierung, die die Maximalpreise festsetzte, hat sehr beruhigend auf die Bevölkerung gewirkt.

Italien und die albanisch-montenegrinische Frage.

Mailand, 12. August. Nach dem Ercole, der während der jetzigen Krise häufig von der Stenfalls unterrichtet wird, hatte der Besuch des italienischen Botschafters am Wiener Hofe der Zweck, die albanische und montenegrinische Frage zu klären. Nachdem Deutschland, Oesterreich, England und Frankreich ihre Kontingente zurückgezogen haben, verbleiben in Skutari nur 500 Italiener. Oesterreich scheint Italien davon verhindert zu haben, daß es den Löwen nur dann angreifen werde, wenn Montenegro von dort Cattaro besetze und es den Berg nach Friedensschluß zurückgeben werde. Damit scheint Italien einverstanden zu sein. Ueberhaupt scheint Avannas Peise in bezug auf eine Verständigung über die Balkanprobleme erfolgreich verlaufen zu sein. In Italien laufen Gerüchte um, daß die Montenegriner Skutari bereits eingenommen hätten.

atterie
Luoht
Fähren
orik
17240
egast
pbetrieb
pstr. 25
unk!!
ster
Ober-
witz
Paul
Kocher
Leubitz

Arbeiter... auch von... sie nicht... des Vork... im Zentr... enthalten... dass wir... wir heute... die Anfänge... 1888 bis... 1910 bis... 1911 bis... 1912 bis... 1913 bis... 1914 bis... 1915 bis...

Wissenschaftliche nach den neuesten Anforderungen der... Bakteriologische Wissenschaft... jenen sehr erschöpft aus und nahmen mit Freude das ihnen gereichte... Brot und Wasser. Sogar verheilten sie sich teilnahmslos und starbten... vor sich hin.

Kaufkraft von Verwundeten. Stuttgart, 11. August. In Stuttgart sind die ersten Verwundeten... eingetroffen. Es waren etwa 150 meist leichtverletzte, die sofort... in den hiesigen Krankenhäusern Aufnahme fanden.

Nach ein Gewerkschaftshaus als Lazarett. Frankfurt a. M., 11. August. Die Frankfurter Zeitung meldet, dass... die hiesigen Gewerkschaften das Gewerkschaftshaus der Intendantur... des 18. Armee-Korps für Lazarettzwecke zur Verfügung gestellt haben.

Rusland.

Die Arztesitzung der belgischen Kammer.

Am dem gleichen Tage, an dem im deutschen Reichstag die... Arztesitzung abgehalten wurde, hat auch die belgische Depu-... tiertenkammer eine Sitzung abgehalten, in der man sich mit...

Der belgische König, so wird berichtet, habe eine Thron-... rede gehalten, in der er heißt: Niemals seit 1830 habe für Belgien... eine so schwere Stunde gefolgt wie heute.

Die Kammer habe einstimmig und ohne Debatte 200 Mil-... lionen Franc zur Verfügung des Kriegsministers bewilligt. Auf...

Ein Memorandum. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

besonderer Stärke, das ihr der große Festungsbaumeister der Nieder-... länders, der Baron von Coehorn, antrat. Nachdem unter dem Lüdwig... XIV. im Jahre 1692 mit 46.000 Mann die Belagerung...

Rus aller Welt. Schandtat der Kosaken. In der Nacht vom 1. zum 2. August brachen, wie wir berichteten, russische... Truppen bei Schwidrowa, südlich von Warschau, über die östliche...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

deutsch

Die Sicherung der Ernte.

Berlin, 11. August. Die Norddeutsche Allgemeine Zei-... tung schreibt: Die seit Beginn des Krieges vielfach hervor-... tretene Befürchtung, es werde wegen der Einberufung eines...

Die Beschränkung des Nachrichtenverkehrs.

Berlin, 11. August. Es liegt Veranlassung vor, erneut dringlich... darauf hinzuwirken, daß Beschränkungen über Vorgänge auf dem...

Frankzösische Sieger heruntergeschossen.

Berlin, 11. August. Wie die tägliche Rundschau er-... fährt, ist es bei Neuchâtel, mit 14 Schiffen einen fran-... zösischen Sieger heruntergeschossen.

Bestschagnahmet französisches Flugzeug.

Schneidemühl, 11. August. (W. Z. B.) Am Sonntag... wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof ein in mehreren Stücken...

1/4 Million Kriegsfreiwillige.

Wie gemeldet wird, haben sich im Reich bisher 1/4... Million Deutsche als Kriegsfreiwillige gemeldet.

Die belgischen Kriegsgefangenen.

In der Romtagsausgabe der Kölnischen Zeitung lesen wir:... Wegen 4000 Kriegsgefangenen sind bereits unterwegs nach...

Marc voraus. Die restlichen sechstausend Marc versteckte ich... in meinem Schreibtisch. Daraus beriet ich mit meiner...

Nichts auf der Welt erschien mir so löblich, als meine... Freiheit und Selbständigkeit. Nicht mehr zittern müssen vor...

„Was, du willst diesem immer unzufriedenen Gefindel... noch das Wort reden? Denen werde ich den Sozialismus...

„Die Ehe ist mir etwas so Fragwürdiges geworden, daß... ich sie als Form eines neuen Zusammenlebens am liebsten...

„Es ist nicht ganz so, wie Sie denken.“ sagte ich lebhaft... Sangerheims Bild stand vor meinem inneren Auge.

Cerbien. Ein Memorandum.

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Belgien. Die belgische Kammer hat ein Memorandum... angenommen. Sie hat ferner außerordentliche Kredite...

Rus aller Welt.

Schandtat der Kosaken. In der Nacht vom 1. zum 2. August brachen, wie wir berichteten, russische... Truppen bei Schwidrowa, südlich von Warschau, über die östliche...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

Die Festung Namur. Nach der Eroberung von Vütlich wird der deutsche Angriff... auf die Festung Namur noch zu erwarten sein. Aus der Geschichte dieser alten Festungs-...

deutsch

Die Abhaltung eines Pferdemarktes am 14. August 1914 im städt. Vieh- und Schlachthofe in Dresden.

Um die Möglichkeit eines Ausgleiches zu schaffen und Besitzern von Pferden, die Ueberfluß haben, Gelegenheit zu geben, Pferde abzugeben an solche, die Bedarf an Pferden haben, soll am nächsten

Freitag den 14. August, von früh 8 Uhr an in dem städtischen Vieh- und Schlachthofe ein

Pferdemarkt

abgehalten werden.

Wir laden alle Pferdebesitzer ein, an diesem Tage ihre überschüssigen Pferde den sich einfindenden Käufern anzubieten.

Dresden, den 11. August 1914.

Der Rat der Königl. Residenz und Hauptstadt.

Lithographen, Steindruckere und verwandte Berufe

Jeden Dienstag und Freitag 11-1 Uhr Arbeitslosenkontrolle Freitag zur selben Stunde Auszahlung an Arbeitslose welche feinerlei Arbeitsverdienst haben.

Kontrollzwang mit Eintragung in die Kontrollliste.

Volksmännerchor Dresden.

Morgen, Donnerstag den 13. August: Zusammenkunft sämtlicher von der Mobilmachung nicht betroffenen Mitglieder im Vereinslokal.

Durch den Ausbruch des Krieges ist ein großer Teil unserer Mitglieder samt dem Liebermeister ins Feld gerufen worden. Wir hoffen aber, durch die Anhänglichkeit unserer Mitglieder an den Verein die regelmäßigen Zusammenkünfte auch weiterhin aufrecht erhalten zu können.

Der Frauenverein zu Dresden - Striesen läßt hiermit alle Frauen in Striesen, welche sich an der Verrichtung der Hausarbeit beteiligen, ein, sich am Mittwoch den 12. August 1914, abends 8 Uhr, im Gemeindehalle der Verköhnungstraße, Schaubauer Straße Nr. 85, part. angemeldet.

Dresden-Striesen, 8. August 1914. Frau Oberjustizrat Petri, Vorsitzerin. Pfarrer Jentz, Vorsitz. Pfarrer H. Neuberg, stellvert. Vorsitz.

Volks-Buchhandlung Dresden Wettinerplatz 10

Wir empfehlen: Die Volksschule

Eine Materialsammlung zur Schulreform. Herausgegeben vom Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei Sachsens

Verfasst von Otto Uhlig Preis 5 Mark.

Die Leipziger Lehrerzeitung schreibt darüber: Das Buch ist zwar in erster Linie für die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei geschrieben - die reichlich parteipolitische Tendenz verschiedener Kapitel legt ohne weiteres Zeugnis dafür ab - immerhin enthält es aber für den schulpolitisch informierten Lehrer so viel Bemerkenswertes, dass es sich wohl lohnt, das Werk einer eingehenden Lektüre zu unterziehen.

In einleitenden Kapiteln gibt der Verfasser eine Art historische Darstellung der Entwicklung der Schule vom Altertum bis zur Gegenwart im allgemeinen und der der sächsischen Volksschule von ihrem Ursprunge bis zum 73. im besonderen. Wir lernen weiterhin die Schulreformprogramme der Arbeiterklasse von 1842, 1848, 1875, 1891, 1906 und 1910 kennen, finden eine Zusammenstellung der Schulforderungen in den Programmen der bürgerlichen Parteien und stoßen auch auf gute Bekannte: die Schulforderungen des Sächsischen Lehrervereins, die nach den "Wünschen der sächsischen Lehrerschaft zur Neugestaltung des Volksschulgesetzes" wiedergegeben sind. In ausführlicher, sozusagen aktenmäßiger Darstellung zieht dann die sächsische Schulreformbewegung von ihren Anfängen im Jahre 1908 bis zu ihrem bedauerlichen Scheitern Ende 1912 an uns vorüber, in ihrer gründlichen, umfassenden Bearbeitung der verschiedensten Schul- und Erziehungsfragen zweifellos der wertvollste Teil des Buches. Die wichtigsten Ausführungen der Redner beider Ständekammern sind, wenn auch leider nicht im Stenogramm, so doch in genügender Weise nach den Berichten der Leipziger Zeitung wiedergegeben, so dass eine zuverlässige Information ermöglicht wird. Zahlreiche Tabellen sind in den Text eingestreut und geben dem Leser die notwendigen statistischen Unterlagen an die Hand. So liegt in dem Buche für den Schulpolitiker willkommenes Material in Fälle ausgebreitet, von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den Schulkampf, der in nicht zu ferber Zeit wieder entbrennen wird und erstehen muss.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Wahren Satob sowie sonstige Vertriebsliteratur nimmt jederzeit entgegen Ernst Walther, Sandstraße.



Reparaturen sorgfältig und billigst. Uhren, Goldwaren und optische Artikel sehr preiswert. E. Krämer Nachf. Oppellstrasse 19.

Niemand veräume die günstige Gelegenheit, seinen Bedarf an Herren- u. Knaben-Garderobe für Herbst und Winter in Otto Pauls Konkurs-Ausverkauf in Potschappel, gegenüber dem Goldenen Löwen, zu beden, wo alle Waren mit 30% Abschlag gegenüber dem regulären Ladenpreise verkauft werden.

PERONA Beste 22 Qualitäts Cigarette. DELTA DRESDEN. Advertisement for Perona cigarettes with a logo and brand name.

Deuben u. Umg. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Neue Zeit, Freie Stunden, Wahren Satob usw. sowie auf Inserate und Druckfachen nimmt entgegen Otto Bauer, Deuben, Sternstraße 1.

Sozialdem. Frauenbibliothek. Die Frauen und der politische Kampf 30 Pf. Die Frau und die Gemeindepolitik 30 Pf. Kinderarbeit und Kinderichs 50 Pf. Sozialistische Erziehung im Hause 40 Pf. Zur Frage des Frauenwahlrechts 50 Pf. Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10

Tharandt und Umg. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, sämtliche Vertriebsliteratur, Inserate und Druckaufträge nimmt jederzeit entgegen Paul Fiedler, Strießerer Straße 116.

Table with columns: Rühre Bezeichnung, am 9. August 1914, Ende Juli 1914, Ende Juli 1913. Lists various types of meat and their prices.

Naturfreunde!

Donnerstag: Vereinstafel Volksbau. Sonntag: 2 Uhr ab Waldschützen. Treffen in Illersdorf. Selbtschloßchen Radib empfiehlt seinen schönen vollständig renovierten Saal...

Frauen-Tropfen. Bei Beschwerden, Unregelmäßigkeiten usw. versuchen Sie bitte sofort meine echten Frauen-Tropfen a. Fläche 4.-, extrahiert 6.50, Doppelstärke 10.- M.

Billiges Fleisch!!

Ropfleisch 25 Pf. Rinde 20 Pf. Leber 70 Pf. jeden Tag von früh 8 Uhr an Friedrichstr. Markthalle, Stand 478.

August Kadens

Zigarrenfabrik Inh.: H. verw. Kaden Gohlis bei Dresden empfiehlt als äußerst preiswerte milde G. Pf. Zigarre: Regalia.

Regalia. Desgleichen Kadens El Gusto Hermanas Goldelse Nini Odaliska Irma usw. in der Preisliste von 5-10 Pf. mittel und kräftig.

Kunstblätter

(Dreifarbenbrud) Größe 25 x 35 Zentimeter Preis 1 Mark

Die prächtig ausgeführten Blätter eignen sich ganz besonders zu Lotterien bei Festlichkeiten, da sie eingeraucht einen herrl. Wohlgeruch bilden. In beziehen durch die Volks-Buchhandlung Wettinerplatz 10.

Wir empfehlen: Bilz = Kochbuch

mit 150 Rezepten 75 Pf. Bratt. Bilztunde 50 Pf. Die Bilztüchle 20 Pf. Bilz = Wertblatt

der wichtigsten eßbaren und schädlichen Pilze. 20 Pf. Volks-Buchhandlung Wettinerplatz 10.

Wanzen

werden erfolgreich bekämpft und vernichtet durch fürstliche Wanzenpasta. Büchle 0.50 und 1.00 M.

G. G. Klepperbein, Dresden-A. Frauenstraße 9. Alle hyg. Artikel bei Frau P. Tröger (B 1205) Rosenstr. 9, n. d. Freiberger Pl.

Wir empfehlen: Ein kleines Heldengedicht von Hermann Gortler. Mit 4 Reproduktionen nach Wandgemälden von Rich. Roland Holst. Besonders für die Jugend geeignet. Preis 1 Mark gebunden. Volksbuchhandlung Wettinerplatz 10.

Klischees

volle man nach Ablauf der Inserate ungesäumt in der Expedition abholen, da wir keine Garantie für nicht abgeholte Klischees übernehmen können.

Klapp-Sportwagen, 8 W. noch neu, zu best. Oppellstr. 19, 1. H. Frauen zum Kaufieren mit Dresden-A. Birnauische Str. 27, Hof.

Advertisement for various services including Tapeten, Wachstuche, Weine, Liköre, Schilling & Körner, Zahnateliers, and Dentist Thieme.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs, Dresden. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Heinrich Meißner, Dresden-Königsberg. Druck und Verlag von Robert A. Kahl, Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Wohnungsmiete im Kriege.

Vielfach wird jetzt die Frage aufgeworfen, wie es mit der Mietzahlung im Kriege stehe. Häufig trifft man dabei auch die irrige Meinung, daß während des Krieges weder Steuern noch Miete zu zahlen seien. Es ist daher nötig, um Irrtümern vorzubeugen, darauf hinzuweisen, daß der Krieg im allgemeinen weder an der Pflicht zur Steuerleistung noch an der Pflicht zur Zahlung der Wohnungsmiete etwas ändert. Für die Wohnungsmiete könnte allerdings unter Umständen ein reichsgefehltes Korollarium auch einen Aufschlag herbeiführen. Ein solches ist aber weder vorgesehen noch in Aussicht genommen. Somit ist also der Hausbesitzer formell berechtigt, gegen den durch den Krieg in Not geratenen Mieter die gesetzlichen Vorschriften in vollem Maße in Anwendung zu bringen. Es wäre aber eine unerbörte Härte, wenn jetzt Familien herausgeholt werden sollten, deren Ernährer durch den Krieg arbeitslos und daher zahlungsunfähig geworden ist. Vor jähroffen Maßnahmen müssen die Hausbesitzer schon in ihrem eigenen Interesse eindringlich gewarnt werden. Denn Vorgänge in anderen Städten — heute wird ein solcher Fall aus Chemnitz gemeldet — haben gezeigt, daß die zwangswise Herausziehung von Mietern die Bevölkerung in große Aufregung versetzt, die auch ungelähmte Entrüstungsausbrüche, ja selbst Tätlichkeiten gezeigt hat. Die Behörden würden sowohl im Interesse der Allgemeinheit wie der Hausbesitzer selbst handeln, wenn sie dafür wirkten, daß Herausziehungen von in Not geratenen Mietern verbietet würden. Es sei auch noch besonders hervorzuheben, daß ohne ein rechtskräftiges Urteil eine Herausziehung nicht vorgenommen werden darf. Der Hausbesitzer muß also die Ermittlungsinstanz einleiten und dabei ein rechtskräftiges Urteil erlangt haben, ehe er zur Herausziehung schreiten darf.

Andererseits sollte aber jeder Mieter, der es nur einigermaßen ermöglichen kann, seinen Mietzinsverpflichtungen nachkommen oder, wenn das nicht zu erreichen ist, wenigstens Abschlagszahlungen leisten. Dann wird in jeglicher Zeit auch leicht eine Verständigung mit den Hausbesitzern zu ermöglichen sein. Man sollte bedenken, daß die meisten Hausbesitzer auch Zahlungspflichtigen zu erfüllen haben, wozu die Mietzinsentrichtung erst die Möglichkeit gibt.

Für die Familien, deren Ernährer zum Heere eingezogen worden ist, liegt die Sache rechtlich etwas günstiger. In solchen Fällen kann das Gericht im Falle einer Klage des Hausbesitzers auf Herausziehung eines Mieters die Aussetzung des Verfahrens, also der Ermittlung anordnen. Diese Aussetzung stützt sich auf den § 247 der Zivilprozess-Ordnung, der lautet:

Besteht sich eine Partei zu Kriegszeit in Militärdienst oder hält sich eine Partei an einem anderen Orte auf, der durch obrigkeitliche Anordnung oder durch Krieg oder durch andere Zufälle von dem Verfehr mit dem Prozeßgericht abgeschnitten ist, so kann dasselbe auch von Amis wegen die Aussetzung des Verfahrens bis zur Beseitigung des Hindernisses anordnen.

Wenn der Mann der beklagten Frau im Kriege weilt, dann weilt der gesetzliche Vertreter der Frau, also die Partei im Sinne der § 3. D. zu Kriegszeit in Militärdienst, in den meisten Fällen wird auch die zweite Voraussetzung zutreffen, daß nämlich der Aufenthalt des einberufenen Mannes durch den Krieg von dem Verfehr abgeschnitten ist. In diesem Falle erfüllen sich die Bedingungen des § 247 der Z. P. O. doppelt. Das Gericht muß nach dieser Vorschrift allerdings der Klage stattgeben und eine Verurteilung zur zwangsweisen Herausziehung aussprechen, wenn die Mietzahlung dem Vertrage gemäß nicht erfolgt ist. Aber es kann verfügen, daß die Ausführung der Herausziehung unterbleibt, solange der Mieter im Kriege weilt. Es wird in der Regel ein dahingehender Antrag in der Verhandlung oder auch schriftlich gestellt werden müssen. Ehefrauen einberufenen Männer, die durch eine Ermittlungsfrage von dem Hauswirt bedroht werden, mögen sich an das Arbeiterreferat wenden, das mit Rat und Tat helfend gern eingreifen wird. Es kann wohl auch darauf gerechnet werden, daß die Gerichte in allen Fällen, wo eine Familie durch die Einberufung des Ernährers in Not geraten und zur Mietzinszahlung unfähig geworden ist, eine Aussetzung des Herausziehungsverfahrens anordnen wird.

Amnestie auch für Übertretungen.

Die bereits bekanntgegebene Amnestie wird jetzt auf alle vor dem 1. August begangenen Übertretungen ausgedehnt. Übertretungen sind die leichtesten Straftaten, auf die Geldstrafe bis 150 M. oder Haft bis zu sechs Wochen steht. Noch nicht eingezogene Geldstrafen werden erlassen, die Vollstreckung der Haftstrafen sofort aufgehoben. Auch die Kosten fallen fort.

Eine weitere Verordnung des Justizministeriums ordnet allgemein an, daß bei der Einziehung von Gerichtskosten auf die durch den Ausbruch des Krieges veränderte wirtschaftliche Lage Rücksicht zu nehmen ist. Erwaigene Stundungsgelunden ist zu entsprechen, wenn zu erwarten ist, daß durch eine Stundung wirtschaftlichen Schädigungen der Schuldner vorgebeugt wird.

Volkschullehrer und Kriegsdienst.

Das sächsische Kultusministerium erläßt folgende Bekanntmachung: Mit lebhafter Bemühen ist das unterzeichnete Ministerium Zeuge der hohen Begeisterung und freiwilligen Opfertätigkeit gewesen, mit der sich auch die Lehrer an den höheren Lehranstalten und an den Volksschulen für die Verteidigung des schwachen Vaterlandes zur Verfügung stellen wollen. Das Ministerium muß aber auch darauf bedacht sein, daß in einer Zeit, in der die Kinder ihrer zu den Fahnen einberufenen Erzieher in der Familie verbleiben, die Schule deren Stelle in besonderem Maße vertritt, und daß demgemäß in Stadt und Land, soweit nicht die Schule an den vertretenden bestellt sind, der Schulbetrieb soweit als möglich aufrecht erhalten bleibt und der Ausbildung und Erziehung der nachwachsenden Jugend um so wirksamere Förderung zugewendet wird, als die großen Einkünfte der Gegenwart unter dem Einfluß unserer vaterländischen Lehrerlichkeit undwiderbare Werke für die Zukunft unseres Vaterlandes zu schaffen geeignet sind. Es verordnet daher, daß bis nicht zum

Seeresdienste verpflichtet oder nicht als abkömmlich bezeichneten Lehrer an den höheren Lehranstalten und an den Volksschulen nur mit besonderer Genehmigung des Ministeriums, die durch die vorgelegte Schulbehörde mittelst gütlichen Berichtes der letzteren nachzuweisen ist, sich zum Seeresdienste oder zum Dienste als Krankenpfleger usw. melden dürfen.

Danach wird also der Schulbetrieb nach Ablauf der Ferien wieder eröffnet, voraussichtlich aber nur in verkürzter Weise stattfinden können.

Der Kampf um des Reichs Existenz.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der Verband sächsischer Industrieller einen Aufruf, worin es heißt: Schwer lasten schon jetzt die wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges auf uns, Einfuhr und Ausfuhr stoden, Hunderte von Betrieben werden geschlossen werden müssen, Waren im Werte von Hunderten von Millionen schimmern ungehäuft auf den Weltmeeren oder haben ihren Wert in Fabriken und Lagerhäusern verloren, da sie nicht fertiggestellt oder abgeliefert werden können. Kaum eine Industrie wird durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen werden, wie die in allen ihren Ästern auf den Weltmarkt angewiesene und mit ihm verknüpfte sächsische Industrie. Nicht nur vor dem Feind, sondern auch im Innern des Landes wird dieser Krieg über Existenz hinwegschreitend, Opfer fordern und tiefer Ernt Spiegel die Stimmung aller Kreise von Industrie, Handel und Gewerbe wieder.

Sollen wir darum verzagen oder klagen? Nein und abermals nein! Festgesetzt in feiner Gesinnung, nicht nur die politische, sondern auch die wirtschaftliche und finanzielle Macht unseres Landes. Das bisher in der Welt führende englische Finanzinstitut, die Bank von England, nimmt Rücksicht gegenüber dem Einfluß der Deutschen Reichsbank! Maßnahmen sind getroffen, um den wirtschaftlich Schwachen zu schützen. Kein Vertrauen ist erschüttert. Auch wirtschaftlich muß man im Krieg lernen Disziplin zu üben. Geschicht dies, dann wird nicht nur Deutschlands Oer und Flotte, sondern auch Deutschlands Volkswirtschaft siegreich aus diesem Völkerkriege hervorgehen.

Erst die Arbeitslosen, dann die freiwilligen Helfer.

Zu diesem schon erörterten Thema schreibt der Verband gemeinnütziger Arbeitsnachweise noch folgendes: Nach einer Umfrage, die der Verband der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise bei seinen Hauptarbeitsnachweisen (Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen) veranstaltet hat, scheinen auch im Königreich Sachsen wie in anderen Teilen des Deutschen Reichs genügend Arbeitskräfte für die Einbringung der Ernte vorhanden zu sein. Bei den einzelnen Arbeitsnachweisen besteht sogar ein starkes Ueberangebot von Arbeitssuchenden, so daß viele vorläufig nicht untergebracht werden konnten, zumal in einigen Teilen Sachsens die Erntearbeit überhaupt noch nicht begonnen hat. Es zeigt sich namentlich, daß viele beschäftigungslose Arbeiter selbständig Stellen auf dem Lande sich gesucht haben. Unter diesen Umständen muß die dringende Bitte an die Schulen und die Jugendorganisationen ausgesprochen werden, daß die sich für die Ernte meldenden Beschäftigungslosen nicht durch freiwillige Helfer verdrängt werden. Es gilt in erster Linie, den durch den Krieg arbeitslos gewordenen Gelegenheit zu geben, für sich und die Ihrigen den Unterhalt zu erwerben. Sehr viele der städtischen Arbeiter sind ja auch durchaus in der Lage, landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten, da ein großer Teil auf dem Lande aufgewachsen und erst später in die Stadt gekommen ist. Unbedingt erforderlich ist allerdings, daß nun auch die Landwirte von diesem Angebot Gebrauch machen und entweder den landwirtschaftlichen Organisationen (Kreisvereinen, Landeskulturrat) oder den öffentlichen Arbeitsnachweisen ihren Arbeiterbedarf melden. Wenn der gesamte Arbeiterbedarf eines Dorfes durch den Gemeindevorstand festgestellt und einer Vermittlungsstelle mitgeteilt würde, dürfte die Lösung der Arbeiterfrage keine Schwierigkeiten bereiten.

Gegen den Mißbrauch des roten Kreuzes

erläßt das Ministerium des Innern folgende Verwarnung: Dem Ministerium des Innern sind Klagen darüber bekannt geworden, daß das in der Genfer Konvention zum Neutralitätszeichen erklärte rote Kreuz auf weissem Grunde vielfach entgegen den Vorschriften des Reichsgesetzes vom 22. März 1902 (Reichsgesetzblatt Seite 125) von Unbefugten angelegt wird. Vor einem solchen unbefugten Gebrauche des roten Kreuzes, der unter Strafgesetzwirkung hiermit öffentlich gemahnt. Die wichtigsten Bestimmungen des erwähnten Reichsgesetzes sind in der Anlage O abgedruckt. O. Auszug aus dem Gesetz zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens vom 22. März 1902 pp. § 1. Das in der Genfer Konvention zum Neutralitätszeichen erklärte rote Kreuz auf weissem Grunde sowie die Worte Rotes Kreuz dürfen, unbeschadet der Verwendung für Zwecke des militärischen Sanitätsdienstes, zu geschäftlichen Zwecken sowie zur Bezeichnung von Vereinen oder Gesellschaften oder zur Kennzeichnung ihrer Tätigkeit nur auf Grund einer Erlaubnis gebraucht werden. Die Erlaubnis wird von den Landeszentralbehörden nach dem vom Bundesrat festzustellenden Grundabge für das Gebiet des Reichs erteilt. Die Erlaubnis darf Vereinen oder Gesellschaften, welche sich im Deutschen Reich der Krankenpflege widmen und für den Kriegsfall zur Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes zugelassen sind, nicht verlagert werden. Die von dem Bundesrat festgestellten Grundabge sind dem Reichstage alsbald zur Kenntnisnahme mitzuteilen. § 2. Wer den Vorschriften dieses Gesetzes wider das rote Kreuz gebraucht, wird mit Geldstrafe bis 150 M. oder mit Haft bestraft. (R. 3.)

Maßnahmen gegen Ausschreitungen auf der Buzna.

Auf der Ausstellung für Buchgewerbe in Leipzig sind die Käufer der englischen, der französischen und der russischen Nation auf der Buzna jetzt mit Anschlügen versehen, wonach die Käufer nicht Eigentümer der betreffenden Staaten sind. Der Anschlug an englischen Sprache lautet: „Dieses Haus ist Eigentum der deutschen Volkstum. Der englischen Staatsregierung ist es nur schweigend überlassen worden. Das Haus ist dem Schutze der Einwohnerschaft und der Ausstellungsbesucher unterstellt.“ Wehnlich ist der Wortlaut der Anschlügen an den Säulern der französischen und russischen Nation.

Lebensmittel-Züge.

Zur Beförderung von Lebensmitteln (Weiz, Weizen usw.) verkehrt nach Bedarf regelmäßig — erstmalig am 12. August ab Magdeburg 6.23 Uhr nachmittags — ein Zug von Magdeburg über Roslau—Halleberg—Abberau nach Dresden und Chemnitz in folgendem Fahrplan: ab Magdeburg 6.23 Uhr, ab Meibert 7.17 Uhr, ab Betsch 8.20 Uhr, ab Roslau 9.56 Uhr, ab Halleberg 2.03 Uhr (am anderen Tage), ab Abberau 3.35 Uhr, an Meisa 3.45 Uhr, ab Meisa 4.10 Uhr, ab Coswig 5.51 Uhr, an Dresden-Neustadt Güterbahnhof 6.25 Uhr; ab Meisa 5.53, ab Kossen 6.34 Uhr, ab Freiberg 8.15 Uhr, an Chemnitz Hauptbahnhof 10.15 Uhr.

dem Fahrplan: ab Magdeburg 6.23 Uhr, ab Meibert 7.17 Uhr, ab Betsch 8.20 Uhr, ab Roslau 9.56 Uhr, ab Halleberg 2.03 Uhr (am anderen Tage), ab Abberau 3.35 Uhr, an Meisa 3.45 Uhr, ab Meisa 4.10 Uhr, ab Coswig 5.51 Uhr, an Dresden-Neustadt Güterbahnhof 6.25 Uhr; ab Meisa 5.53, ab Kossen 6.34 Uhr, ab Freiberg 8.15 Uhr, an Chemnitz Hauptbahnhof 10.15 Uhr.

Reichenbach i. S. Die städtischen Kollegien beschließen, zur Gewährung von Unterstügungen an die Familien der Kriegsteilnehmer und andere notleidende Einwohner ein Verrechnungsgeld von 100 000 M. zur Verfügung zu stellen.

Wittweida. Eine allgemeine Bürgerwache hat der Stadt rat eingeführt. Den Bestungen des Stadtrates ist Folge zu leisten. Es werden regelmäßige Streifzüge in die Umgebung unternommen werden.

Mittweida. Der Rat hat beschlossen, dem 30 000 M. betragenden Ausgleichsfonds 15 000 M. vorläufig zu entnehmen, um für die durch den Krieg entstehenden Ausgaben und Verluste die notwendigen Mittel bereit zu haben. Das Kollegium bewilligte debattelos den geforderten Betrag und stimmt zu, daß den zum Seeresdienste einberufenen städtischen Beamten und Angestellten (gemäß reichsgefehliger Bestimmung) die ihnen zustehenden Gehälter ferner ausgezahlt werden.

Meerane. Der Hausbesitzer Däumler hat die bei ihm wohnenden Familien, deren Ernährer zum Kriege einberufen sind, bis zu seiner Beendigung von der Zahlung der Miete befreit.

Königsbrück. Rittergutsbesitzer Dr. Raumann hat das ihm gehörige Schloß Königsbrück dem Roten Kreuz als Ver-einslazarett zur Verfügung gestellt.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Ueberfahren und getötet wurde in Plauen i. V. der 44 Jahre alte Kadett Wilhelm Basold, der beim Ueberfahren der Fahrschraube das Sattelgestell eines zweispännigen Postgeschwäres kreuzte und dadurch zu Boden fiel. Der Unglückliche erlitt schwere Verletzungen und starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. — Auf dem Wege zu der Fabrik vom Lode erlitt heute in Plauen i. V. der Herrmann Bernhard Leopold Dettel. Als er sich bei seinem Truppenfell stellen wollte, wurde er von einem Lungenschlag getroffen, der den sofortigen Tod des verheirateten Mannes zur Folge hatte. — Von einem Automobil überfahren wurde in Plauen i. V. ein Einwohner beim Ueberfahren der Planitzstraße. Der Unglückliche erlitt eine Verrenkung der linken Schulter und Querschnitten der Rippen. Er wurde erst nach seiner Wohnung und dann nach dem Krankenhaus übergeführt. — Sonntag nacht gegen 2 Uhr brannten Scheune und Seitengebäude der Besitzung des Auis-besitzer Karl Engelmann in Gahlenz bei Arnsdorf aus. Die Gebäude erloschen in Flammen. Sie wurden in Asche gelegt, während die übrigen Gebäude erhalten blieben. Es liegt offenbar Brandstiftung vor. — Von einem Beschlag geführt und tödlich überfahren worden ist in Königsbrück der aus Halleau bei Jöhde gebürtige Artillerist Reubert.

Stadt-Chronik.

Etwas mehr Ernst!

Millionen von deutschen Soldaten stehen an den Grenzen, um das Vaterland zu schützen. Schon jetzt bringen sie Opfer an Blut und Leben, und diese Opfer werden noch gewollt zunehmen. Angesichts der Tatsache, daß die Mute des Volkes sich opfert für die übrige Masse des Volkes, die zu Hause bleibt, sind die lärmenden und aufgeregten Kundgebungen eines Teiles der großstädtischen Bevölkerung unpassend und unwürdig. Das erste Aufklodern der patriotischen Begeisterung ist vorüber, damit können die Szenen, die sich jetzt abspielen nicht mehr entschuldigt werden, denn patriotische Stimmung ist keine Dauerware. Wenn man aber gegenwärtig abends an den Erholungslokalen vorbeikommt und die Art und Weise wahrnimmt, wie bei Kaffee und Bier Vieder vortragen werden, dann fragt man sich immer wieder: Ja, wissen denn diese Leute nicht, daß wir Krieg haben? Sind sie so leichtsinnig, daß sie den Ernst der Zeit nicht verstehen, oder glauben sie, daß der beste Ort, wo man die Nachrichten vom Kriegsschauplatz erfahren kann, das öffentliche Lokal ist?

Es ist auch in der Großstadt nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, dessen Verhalten zu wünschen übrig läßt, aber es ist der Teil, der sich öffentlich am meisten bemerkbar macht und nach dessen Verhalten man vielfach urteilt. Wir wollen die Zusammenkunft dieses an der Oberfläche treibenden oder getriebenen Kreises, der sich in Großstädten überall findet, wo etwas los ist, nicht näher schildern, aber wie von hier aus Vermirrung und unnötige Erregung in weiten Schichten der Bevölkerung hervorzuerufen wird, das beweist sei der Mobil-machung fast jeder Tag. Da tönden mit einem Male Gerüchte auf, die das Publikum der Kaffeehäuser veranlassen, auf die Straße zu stürzen und diese Gerüchte als Tatsachen weiterzugeben. Bald ist die Erregung in die weitesten Kreise getragen, aber es ist alles nicht mehr — der ganzen Erregung folgt am anderen Morgen die Enttäuschung.

Dem Geschichtspatriotismus freilich, der in der letzten Woche sich schon sehr fest an die Oberfläche wagt, sind ja alle Mittel und Wege zum Verdienen recht; er nützt auch diese Situation nach Möglichkeit aus. Die Lokale, die vom Gebe der anderen für patriotische Zwecke besteuern, sind vom Publikum bevorzugt. Doch selbst die Behörden gegen dieses Treiben schon wiederholt einschreiten mußten, das zeigt, wie koplos dieses Publikum bereits geworden ist. Wenn es aus eigener Kraft nun nicht imstande ist, sich etwas zu beherrschen und seine Erholungsbedürfnisse in etwas ruhiger, anständiger Weise zu betrieigen, so wird zu überlegen sein, ob man nicht mit Hilfe der Behörden etwas mehr Ruhe und Ernst herzustellen hat. Wir haben gefogt, schon mit Rücksicht auf das Schicksal der kämpfenden Truppen habe die Zurückbleibenden allen Grund, in erster Stimmung zu sein. Wer dazu nicht fähig ist, dem soll man wenigstens die Möglichkeit nehmen, daß er vor aller Welt diesen Ernst hört. Aber auch mit Rücksicht darauf, daß in der nicht im Felde stehenden Bevölkerung arge Notstände überwinden werden müssen, daß wir schweren Zeiten gegenüber standhalten müssen, daß in weiten Kreisen heute schon Kummer und Sorge herrschen, sollte vor den lärmenden Dauerkundgebungen, wie sie in zahlreichen Erholungsstätten schon fast programmatisch geworden sind, abhalten. Es wird sich ja wohl niemand zum Sach-walter dieses Treibens in der Öffentlichkeit anwerben wollen, aber man soll es auch nicht als ungesährlich hingehen lassen. Es bildet vielmehr allmählich ein Aergernis und ist nicht etwa der Ausdruck einer Volkstimmnung. Von wird diesen Kreis von Menschen, der an solchen Szenen Freude und Gefallen findet, in seiner Bestimmung und in seinem Emp-

Seite 4
Buch
Kunde
Liche
Blatt
en und
20 Pf.
Abbildung
10.
en
belämpft
durch
mpasta.
00 M.
ssden-A.
9.
kel+
B 1206
berger Pl.
edicht
ter.
nach
Rich.
gend
iden.
lung
0.
auf der
in der
da wir
nicht
über-
n. 9 M.
r. 19. L.
en mit
gesch.
27. Hof.

Dresdner Chauffeur-Schule

Nachweisbar beste... billigste Chauffeur-Ausbildung. Eintritt jederzeit. Herrenfahrer-Einzelunterricht.

Praktischer Wegweiser

Empfehlenswerter Geschäfte. Erscheint wöchentlich einmal für Dresden-Neustadt und Umg.

Hervorragend und wohlbekömmlich sind

Dresdner Feldschlösschen-Biere

Wilh. Geissler, Dampfseifenfabrik. Crumpf Eibschwurzelseife, Crumpf Buttermilchseife, Crumpf Coiletenseife, Crumpf Haushaltseife.

Waldschlösschen Jubiläums-Bier

Ist das Lagerbier in höchster Vollendung

Wer spricht heute von SINALCO? Antwort: Die ganze Welt! Beweis: SINALCO unterhält Zweigfabriken berw. Niederlagen in allen Erdteilen.

Nur beim billigen Schürzen-Kühn kauft man Schürzen am billigsten u. besten. Dresden-A., Waisenhausstr. 8, neben Centraltheater. Elbtal-Brauerei Kaditz.

Nach Branchen u. Orten alphabetisch geordnet

Grid of advertisements for various businesses including: Allgemeines, Brauereien u. Bierhandlung, Fleischerieen, Schuh-Reparat-Anstalten, Weine, Liköre, Radeberg, Rudolf Lederer, Grandiosa, A. & F. Schüller, Pieschner Gasthof, Waldschänke Hellaer, Käuf nur Thürmer-Kaffee, Molkerie-Produkte, Möbel-Magazine, Th. Körners Nachf., Starke & Heber, Musikinstrum. elektr. Artikel, Neack, etc.

Abon... Die... twelche... aber an... diejen... barbari... halb d... ihnen... häufige... freudig... gar zu... durch... man in... freien... wohl a... Woltes... doch d... Artee... ober m... Grenzen... nicht ei... nicht be... 30... Aufst... englische... Gelehrte... Wissen... gelernt... Deut... ist ei... Rüdfr... simein... schließ... beredit... Kamp... dem n... De... ist es, d... pathien... und das... Grönd... haben, i... groß die... aus eine... Stuhabe... deutliche... gähnen... in em... mit 9... Deut... De... Zeitfah... unter de... was den... in Lond... hatten, a... arbeiter... deutliche... jungen... auf ei... frunten... Gerren... bold... schu... De... tiefjoch... mügte b... deutlich... unmögli... unglückl... der dies... einsteig... Copie...